



Einladung zu einem Workshop

Bildung einer AG Weimar / Populismus der GdP Niedersachsen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen der Untergliederungen / Personengruppen der GdP
Niedersachsen,

Populismus ist ein Phänomen, das derzeit auch das Gewerkschaftsherz mit Sorge erfüllen sollte. Einfache „Wahrheiten“, die oft nicht anderes als sog. Fake-News oder im besseren Fall sehr einseitige, simple Darstellung eines komplexen Problems sind, scheinen in der öffentlichen Debatte immer mehr Raum einzunehmen. Stark polarisierende und überspitzte Äußerungen eines Herrn Wendt stehen in Konkurrenz zu fachlich versierten, differenzierten kritischen Statements eines Oliver Malchow.

Was passiert, wenn der Stil von Herrn Wendt hoffähig wird, wir uns dem evtl. sogar anpassen?

Gesellschaftliche Entwicklungen wie das Aufkommen von PEGIDA oder die zunehmende Akzeptanz von AfD oder rechtsnationalen Gedankengut zu unterschätzen, wäre ein Fehler. Was vordergründig als hohles, dummes Geschwätz nur Kopfschütteln verursacht, ist oftmals Teil einer durchaus intelligenten Strategie.

Populismus erzeugt Radikalität und von dort aus ist der Schritt zur Gewalttätigkeit ein kleiner. Als Polizeibeamte sind wir die Ersten, die mit den hässlichen Folgen dieser Entwicklung auf der Straße konfrontiert werden.

Als Polizeibesetzte sind wir weiterhin eine attraktive Zielgruppe für rechtspolitische Populisten. Als GdP-Gewerkschafter erklärte Feinde dieser oft totalitär und autoritär denkenden Gruppen.

Das ist jetzt keine abstrakte These, denn wir hatten das alles schon einmal. In der Weimarer Republik zeigte sich die Strategie von Populismus und „Fake-News“ ausgesprochen erfolgreich und demokratiezersetzend.

Aber die Weimarer Republik hat auch andere, **gute** Zeiten. Sie war die Kinderstube der Polizeigewerkschaften, der Demokratisierung der Polizei, eines anderen Führungs- und





Menschenbildes. Letzteres wurde engagierte Menschen, die sich in den Polizeiausschüssen und Gewerkschaften für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kollegen einsetzten, erkämpft.

Wie kann man sich gegen Populismus wappnen?

Die Weimarer Zeit kann uns Lehre und Warnung sein. Die Gewerkschaftskollegen von damals Vorbild. Wir wollen sie aus der Versenkung holen, um mit ihrem Beispiel die Probleme von heute und vielleicht auch morgen thematisieren.

Die GdP Niedersachsen hat dazu die Einrichtung zweier Arbeitsgruppen beschlossen. Hier können sich engagierte junge, wie erfahrene ältere Menschen gemeinsam einbringen, um uns als GdP / als Polizei stark zu machen gegen populistisches und totalitäres Denken und den Unterwanderungsversuchen radikaler Kräfte.

Konkret:

Für einen Ideenworkshop am Dienstag, den 22. Mai 2018 ab 15.00 Uhr im Polizeimuseum Nienburg suchen wir landesweit rund 15 Menschen aus allen Teilen Niedersachsens, die gemeinsam mit uns eine Arbeitsstruktur zu den Themenfeldern:

- a) Weimarer Verhältnisse und die Polizeigewerkschaftsbewegung der Republikzeit 1918-1933 erforschen.
- b) Populismus in der Polizei / Gesellschaft / GdP ? Praktische Konzepte zum Gegenwirken gesucht.

entwickeln helfen.

Die Mitarbeit ist ehrenamtlich. Fahrtkosten werden erstattet.

Bitte wende Dich bei Interesse an Deine/n GdP-Bezirksgruppenvorsitzende/n.

Konkrete Fragen bitte direkt an den Leiter der AG Ralf Hermes,
Tel. 05151/933-300 oder 0176-47764415





Hintergrundinformationen:

Zum Ausstellungsprojekt Polizei in der Weimarer Republik:



**Förderkreis für
Polizeigeschichte**
Niedersachsen e.V.

[Aktuell](#) [Über uns](#) [Veranstaltungen](#) [Polizeimuseum](#) [PolizeiGeschichten](#) [Literatur](#) [Kontakt](#)

Projekt Weimarer Verhältnisse

28.11.2017 | Kategorien: Allgemein



Im Herbst 2018 jährt sich die Ausrufung der ersten deutschen Republik zum 100. Mal. Die Republik von Weimar, deren Scheitern erst den Nationalsozialismus ermöglichte, war auch für die Polizei eine Zeit grundlegender Veränderungen. Revolution, Bürgerkrieg und Inflation in den ersten Jahren, dann eine Phase der Beständigkeit mit viel Reformeifer und schließlich Ohnmachts- und Gewalterfahrungen in der Endphase der Republik. Was geschieht mit einer Polizei, wenn der Staat autoritär wird? In Kooperation mit dem historischen Institut der Uni Hildesheim, unterstützt und gefördert durch den Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie, der Gewerkschaft der Polizei und – natürlich – den Förderkreis für Polizeigeschichte Niedersachsen – soll eine Wanderausstellung entstehen. Darin sollen möglichst alle heutigen Direktionsbereiche berücksichtigt werden. Deshalb bitten wir alle, die gern etwas zu dem Projekt beitragen möchten, sich direkt mit dem Polizeimuseum in Verbindung zu setzen unter dirk.goetting@polizei.niedersachsen.de

<https://www.polizeigeschichte-niedersachsen.de/projekt-weimarer-verhaeltnisse/>





Deutsche Polizei / Niedersachsen / 05/2018

GASTBEITRAG

**„Freunde – Helfer – Straßenkämpfer.
Die niedersächsische Polizei in der Weimarer Republik“**

GdP unterstützt Ausstellungsprojekt des Polizeimuseums Niedersachsen

„Die Beamten sind Diener der Gesamtheit, nicht einer Partei. Allen Beamten wird die Freiheit ihrer politischen Gesinnung und die Vereinigungsfreiheit gewährleistet.“ Manch eine/r wird bei diesen Worten eher gleichgültig mit den Achseln zucken. So selbstverständlich, nicht weiter erwähnenswert erscheinen sie uns. Und doch war es nicht zu allen Zeiten für Polizeibeamte möglich, sich politisch zu betätigen und zu Interessensvertretungen zusammenzuschließen.

Das Zitat stammt aus Artikel 130 der Reichsverfassung der Weimarer Republik (1918 bis 1933). Die Erinnerung an die erste deutsche Demokratie wird oft überlagert durch das, was ihr folgte: Die nationalsozialistische Diktatur. Keine 15 Jahre waren der Weimarer Republik beschieden. Schon in dieser Zeit bauten die Nationalsozialisten ihren Einfluss aus. Doch war sie nicht von vornherein zum Scheitern verurteilt. Ihre Innovationskraft, besonders in Kunst und Kultur, wirkt bis in die Gegenwart nach.

Auch die Polizei Niedersachsen knüpft bis heute an viele Ideen von damals an, etwa an den Anspruch einer bürgernahen Polizei. Aus der Weimarer Zeit stammt das Selbstverständnis der Polizei als „Freund und Helfer“ – als Abkehr vom Schutzmann-Soldaten der Kaiserzeit. Die Polizeigewerkschaften haben dieses demokratische Polizeibild gefordert. Die von ihnen mitgestaltete demokratische Verfassung gab ihnen das Recht hierzu – ein Befrei-

ungsschlag von der Willkür und Bevormundung des Obrigkeitsstaates.

Dass die Weimarer Republik scheiterte, hat viele Gründe. Bürgerkriegsähnliche Kämpfe zwischen den extrem linken und extrem rechten Kräften prägten ihre letzten Jahre. Die Polizei geriet zwischen die Fronten und wurde selbst zum Straßenkämpfer. 1933 formten die Nationalsozialisten die Polizei zum Helfershelfer der Diktatur um. Die Polizeiverbände wurden zur Selbstauflösung gezwungen. Viele ihrer führenden Köpfe wurden zu Opfern ihrer einstigen Kollegen.

Am 9. November 2018 jährt sich die Gründung der ersten deutschen Republik zum hundertsten Mal. Das Polizeimuseum Niedersachsen nimmt dies zum Anlass, die Geschichte der niedersächsischen Polizei in der Weimarer Republik in einer Ausstellung aufzuarbeiten. Die Ausstellung wird die zwispaltige Entwicklung der Weimarer Polizei – zwischen Freund und Helfer einerseits und Straßenkämpfer andererseits – beleuchten. Ziel ist es, das „Erbe Weimars“ in der heutigen Polizei Niedersachsen bewusst zu machen. Ebenso soll die Ausstellung den hohen Stellenwert einer freiheitlichen Demokratie unterstreichen und zur Diskussion anregen über die Herausforderungen und Gefahren, die ihr begegnen.

Am 8. November 2017 stellte Dr. Dirk Götting vom Polizeimuseum den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des GdP-Landesdelegiertentages in Osnabrück das Projekt vor und stieß damit auf breite Zustimmung. In Anbetracht der Bedeutung der polizeilichen Interessensverbände der Weimarer Republik freut sich das Polizeimuseum der



Von links: Dirk Götting und Barbara Riegger vom Polizeimuseum erhalten tatkräftige Unterstützung von drei Studierenden der Geschichtswissenschaft: Marvin Meier, Laura Ede und Immanuel Filter.

Foto: Polizeimuseum

Polizeiakademie Niedersachsen über die zugesagte Unterstützung. Die Ausstellung soll im Oktober 2018 im Niedersächsischen Landtag eröffnet werden. Im kommenden Jahr wird sie durch alle Direktionen in Niedersachsen wandern.

Barbara Riegger,
Polizeimuseum Niedersachsen

Unterstützen Sie uns!

Wir suchen ...

... Zeitzeugnisse zu den Polizeiverbänden der Weimarer Republik (Fotos, Dokumente, Plaketten oder Ähnliches)

... Namen und Lebensläufe von Polizeibeamten dieser Zeit, die sich in Verbänden engagierten.

Rückmeldungen bitte an: polizeimuseum@akademie.polizei.niedersachsen.de



5 – 2018 Deutsche Polizei 3

<https://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/dp201805?open&ccm=400020330>





GdP-Positionspapiere zum Populismus:



Gewerkschaft der Polizei

Suchbegriff eingeben



Logout

Über uns Leistungen Termine Infothek Zeitschriften Mitglieder Tarif- & Sozialpolitik Prävention



Home

3. Mai 2017

Zweitägige Fachtagung in Hannover:

JUNGE GRUPPE sucht Strategien gegen Populismus und Extremismus



Bericht siehe:

<https://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/7c5f113a28464dbcc1258114003e0987?open&search>

Positionspapier

Eine anhaltende Gefahr für die
Demokratie umfassend bekämpfen

Rechtsextremismus

(Februar 2012)

[https://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/res/ED3B9AD8422BF197C12580130032C45E/\\$file/PP%20CD%20Rechtsextremismus.pdf](https://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/res/ED3B9AD8422BF197C12580130032C45E/$file/PP%20CD%20Rechtsextremismus.pdf)



Gewerkschaft
der Polizei